Colonialpolitisches.

* Mit der ostafrikanischen Dampfersubventionsvorlage wird den Reichstag aufs Neue die Frage der Reichsunterstützung für überseeische Schifffahrtsunternehmungen beschäftigen und, wie wir nicht zweifeln, wiederum zu einem positiven Ergebniß führen. Der Verlauf dieser Angelegenheit ist lehrreich genug, um sich ihn nochmals zu vergegenwärtigen. In der Frühjahrssession des Jahres 1884 trat der Vorschlag von mit Reichsunterstützung einzurichtenden regelmäßigen Postdampferverbindungen zum ersten Mal vor den Reichstag, jedoch in der Beschränkung auf Ostasien und Australien. In der öffentlichen Meinung, insbesondere in Handels- und industriellen Kreisen fand dieser Vorschlag, der eine activere überseeische Politik ankündigte und sich vielfach mit der herrschenden mächtigen Colonialbewegung berührte, sehr beifällige Aufnahme; in zahlreichen Kundgebungen von Handelskammern, Vereinen, Wählerversammlungen und andern Körperschaften zeigte sich, wie populär diese Bestrebungen und eine von diesem ersten Versuch ausgehende thätige überseeische Politik waren. Im Reichstag aber trugen engherzige Bedenklichkeiten, kleinkrämerische Gesichtspuncte, theoretische Abneigung gegen jede wirthschaftliche Thätigkeit des Staats vorerst den Sieg davon. Die Sache wurde verschleppt und kam nicht zur Erledigung, ebenso ein von nationalliberaler Seite ausgehender Antrag, den Reichskanzler um demnächstige Wiedereinbringung der Vorlage zu ersuchen, in Erwägung, daß dieselbe in Verbindung mit dem Schutze deutscher Colonialbestrebungen den nationalen und wirthschaftlichen Interessen Deutschlands entspricht. Es war eben ein Reichstag, in welchem die Herren Windthorst und Richter die Entscheidung hatten. Obwohl in dem Grundverhältniß des Reichstags auch die nächsten Wahlen keine wesentliche Veränderung hervorbrachten, fand der Gesetzentwurf, in Folge des Drucks der öffentlichen Meinung, doch eine weit bessere Aufnahme, als er im November 1884 dem Reichstag wieder zuging, diesmal auch mit einer afrikanischen Linie ausgestattet. Es kam jetzt das Gesetz vom 6. April 1885 zu Stande, in welchem zwar die afrikanische Linie mit knapper Mehrheit abgelehnt, aber die ostasiatische und australische bewilligt wurden. Für die ostasiatische Linie stimmte schließlich fast das gesammte Haus. Das ganze Gesetz wurde mit ansehnlicher Mehrheit, bestehend aus Conservativen, Nationalliberalen und dem größeren Theil des Centrums, angenommen. So hatte sich auch in diesem ungünstigen und widerwilligen Reichstag der Gedanke einer energischen activen überseeischen und colonialen Politik Bahn gebrochen. Die damals mit einer Mehrheit von 186 gegen 157 Stimmen abgelehnte Forderung der ostafrikanischen Verbindung wird jetzt in der Beschränkung auf Ostafrika aufs Neue erhoben, nachdem die bisher mit den Subventionsdampfern gemachten Erfahrungen sich wohlbewährt haben. Die Deutschfreisinnigen haben freilich statt dessen den Antrag gestellt, die Dampferlinie Sydney-Samoa eingehen zu lassen.

Logenfeier in Dresden.

—r. Dresden, 7. Januar. Die beiden Logen in Dresden-Altstadt: „Zum goldenen Apfel“ und „Zu den drei Schwertern und Asträa zur grünenden Raute“ feierten am Dreikönigstage die Weihe der durch den Neu- und Umbau ihres Logenhauses auf der Ostraallee gewonnenen Räume und hatten sich hierzu weit über 600 Festtheilnehmer, darunter auch Abgesandte der Leipziger Logen, eingefunden.

Wenn sich auch der eigentliche Verlauf des Festes der Natur der Sache nach der Oeffentlichkeit entzieht, so kann doch hier so viel mitgetheilt werden, daß das Fest in der Hauptsache in zwei Theile zerfiel, und zwar zuerst in einen Festactus, welcher sich in dem im zweiten Geschoß des alten Hauses umgeschaffenen Räumen vollzog, und dann in eine hieran sich anschließende Festtafel, welche die neuerbauten Festsäle zum ersten Male ihrem Zwecke dienstbar machte.

Was nun den Umbau des alten Logenhauses und den von der Ostraallee aus sichtbaren westlichen Neubau betrifft, so lag dieser in den bewährten Händen des Baumeisters Wunderlich in Dresden und ist mit hervorragendem Talent und Geschick der Vollendung entgegengeführt worden.

Wenn man den nunmehrigen Haupteingang an der Südseite des Logenhauses benutzt, so tritt man vorerst in eine prächtige säulengeschmückte Vorhalle, in der rechts und links geräumige und von allen Seiten aus zugängliche Garderoben liegen. Eine breite Freitreppe, welche sich nach dem ersten Aufstieg rechts und links theilt und durch drei sehr schöne, große Fenster mit Glasmalerei — Schelling, Goethe und Weber darstellend — geziert ist, führt in das erste Geschoß und tritt man von derselben zunächst in den kleinen Festsaal, welcher bei kleineren Vorträgen, geselligen Vereinigungen u. Verwendung finden soll. Er faßt ungefähr 200 bis 300 Sitzplätze. Aus ihm tritt man sodann durch drei große, mit Glasthüren verschließbare Eingänge in den neuen großen Festsaal, welcher in der That in überraschender Weise Würde und Einfachheit verbindet und auf jeden Beschauer einen geradezu überwältigenden Eindruck machen wird. Er faßt bequem 600 Tafelplätze, würde also bei großen Concerten und dergleichen wohl für die doppelte Anzahl Zuhörer Raum bieten. Seine Akustik ist geradezu überraschend schön, und es ist sicher nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, daß dieser Saal zurzeit der schönste ist, welchen Dresden zur Zeit besitzt.

An beide Festsäle schließen sich zuerst ein äußerst behaglich eingerichtetes Musikerzimmer und sodann die neuen Clubräume an, welche ebenfalls in entsprechender Weise ausgestattet, ein großes Clubzimmer, Billard- und Spielzimmer mit daran anschließendem Lese- und Bibliothekszimmer zur Verfügung stellen. Auch hier zeigt Anlage und Einrichtung besonderen Geschmack und hervorragendes Talent und haben die damit beauftragten Architekten und Künstler nach allen Richtungen hin ein Meisterstück geliefert. Die Clubräume werden für die Mitglieder der Dresdner Logen einen Aufenthalt bieten, wie ihn dort keine andere Gesellschaft, auch kein anderes Restaurationslocal zu bieten vermag.

Die Erdgeschoßräume, mit dem oberen Geschoß durch vier verschiedene Treppen verbunden, sind allein zu Wirthschaftszwecken bestimmt und bieten dieselben eine wahre Mustereinrichtung, auf die neuesten Erfahrungen gegründet, so daß auch hier allen nur irgend zu stellenden Ansprüchen vollauf Rechnung getragen ist.

Sämmtliche Räume des Hauses werden von einer im Erdgeschoß liegenden Heizeinrichtung aus erwärmt und zwar sind Vorkehrungen getroffen, daß sowohl sämmtliche Räume vereint, als auch jeder einzelne getrennt in entsprechender Weise erwärmt werden kann.

Im Großen und Ganzen ist in dem Dresden-Altstädter Logenhause ein Werk geschaffen worden, wie es für seine Zwecke praktischer und schöner kaum gedacht werden kann und wie es vollberechtigt, wenn nicht an die Spitze, so doch sicher an die Seite aller derartigen glänzenden Neubauten der Neuzeit gestellt zu werden verdient.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 8. Januar. (Zusammenstoß mit der Pferdebahn.) Als am Nachmittag des 1. Juli v. J. ein Pferdebahnwagen der Strecke Weddingplatz-Tegel die Müllerstraße in Berlin passirte, hatte derselbe einen Zusammenstoß mit einem Brauerwagen. Die Straße war gerade sehr belebt; ein beladener Wagen fuhr an dem Pferdebahnwagen vorüber und an der einen Straßenseite hielten eine Anzahl anderer Wagen. Der Kutscher Dietrich wollte nun mit seinem Brauerwagen in schneller Fahrt zwischen diesen Wagen und dem Pferdebahnwagen an der Seite durchfahren. Dies that er auch, indem er den Kopf nach rückwärts gewendet im vollen Trabe den Pferdebahnwagen hart streifte. Bei diesem Zusammentreffen wurden drei Fensterscheiben des Pferdebahnwagens zertrümmert. Durch die umherfliegenden Glassplitter wurden mehrere Personen verletzt. Nach dem Zusammenstoße suchte Dietrich mit seinem Wagen zu entfliehen, was ihm aber nicht gelang, da er mehrere Bierfässer verlor und so wider Willen anhalten mußte. Er wurde zur Verantwortung gezogen und wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Außerachtlassung einer Berufspflicht in idealer Concurrenz mit Sachbeschädigung zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. Die Fahrlässigkeit wurde darin erblickt, daß er nach rückwärts statt nach vorwärts gesehen hatte. — Die Revision des Angeklagten behauptete, dies allein genüge noch nicht zur Feststellung der Fahrlässigkeit, das Reichsgericht (2. Strafsenat) war jedoch anderer Meinung und verwarf das Rechtsmittel als unbegründet.

L. Leipzig, 8. Januar. (Strenge Handhabung des Nahrungsmittelgesetzes.) In Barleben betreibt die Wittwe Luise Kirsten das Fleischergewerbe und wird dabei von ihren beiden Söhnen als Gehilfen unterstützt. Im Mai v. J. hatte sie von einem gewissen D. ein Kalb gekauft. Als dasselbe am nächsten Tage geschlachtet werden sollte, war es schon todt und einer der Söhne der Frau Kirsten „schlachtete“ es noch pro forma ab. Der Thierarzt, welcher den Cadaver untersuchte, stellte Tod infolge von Kälberruhr fest und verbot den Verkauf. Es wurde der Versuch gemacht, den Verkäufer D. zur Zurücknahme des todten Kalbes zu bewegen, aber dies gelang nicht, da der Thierarzt nicht behaupten konnte, daß das Kalb bereits beim Verkaufe krank war. Was that nun Frau Kirsten? Sie ließ sich durch ihren Sohn Otto das Kalb nach Magdeburg auf den Wochenmarkt bringen und ließ es zum Verkaufe feil. Die Fleischersfrau Str. kaufte hier ein größeres Stück davon, überzeugte sich aber sehr bald von der ekelhaften und gesundheitsgefährlichen Beschaffenheit. Das Landgericht Magdeburg verurtheilte Mutter und Sohn auf Grund des § 12,1 des Nahrungsmittelgesetzes zu 4 bezw. 6 Monaten Gefängniß. — Die Revision der Angeklagten wurde dieser Tage vom Reichsgerichte verworfen. Der Sohn hatte behauptet, in dem Hineinfahren des Fleisches in die Stadt liege noch keine Beihilfe, er kam aber damit nicht durch.

Ball-Seidenstoffe v. 95 Pfge. bis 14.80 per Met. — glatt, gestreift u. gemustert — vers. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 ₰ Porto.

Squire Knight's Heartburn Tablets.
Bestes englisches Präparat zu Stärkung des Magens und der Verdauung und besonders gegen die so lästige Magensäure!
Zu haben bei Apoth. P. E. Brühmer, Hallesche Straße 12.

Ihren Husten beseitigen Sie am raschesten
durch das allerwärts in hohe in Aufnahme gekommene, von einigen hundert hervorragenden Aerzten und fast sämmtlichen Bühnen-Celebritäten warm empfohlene Dr. R. Bock's Pectoral (Hustenstiller), die Dose (60 Pastillen enthaltend) à 1 ℳ in den Apotheken.

Chocolade Gaudig
Detailverkauf Neumarkt 27.

Ein Bleichsuchtmittel, welches selbst bei längerem Gebrauche die Zähne und den Magen nicht angreift, dabei aber doch von vortrefflicher Wirkung ist, wäre allen an Bleichsucht und Blutarmuth leidenden Damen ein erwünschter Helfer. Dr. Meyer's Bleichsuchts-Pillen erfüllen alle diese Bedingungen; denn nach kurzem Gebrauche derselben fühlt man rasch eintretende Besserung und kann beobachten, wie die mit der Krankheit verbundenen Beschwerden: Uebelbefinden, Kopfschmerz, Herzklopfen rc. verschwinden und die gesunde Gesichtsfarbe wiederkehrt. Alle an Bleichsucht und Blutarmuth Leidenden sollten deshalb nicht versäumen, einen Versuch mit den Dr. Meyer'schen Bleichsuchtspillen zu machen, um sich von deren vorzüglicher Wirksamkeit zu überzeugen. Preis pro Kästchen ℳ 2.50. Erhältlich in Apotheken. In Leipzig in der Albert-Apotheke, Engel-Apotheke, Hof-Apotheke zum weißen Adler und Hirsch-Apotheke.

Eine Sammlung von mehreren Tausend Vogeleiern, meist von norddeutschen Sumpfvögeln, steht zu verkaufen Kurprinzstraße 10, in der Buchhandlung.

Synagoge.

Gottesdienst: Freitag Abend 4 Uhr 15 Min.
Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.
Sonnabend Nachmittag 2 Uhr 45 Minuten
Jugendgottesdienst.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes .... Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes .... 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt
in Leipzig: O. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II, Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I, Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rud. Mosse, Grimmaische Str. 20, I, Robert Braunes, Barfußgäßchen 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 9, „Globus“ (Oskar Prolopen), Johannesstraße 30,
in Leipzig-Reudnitz: O. Schmidt, Chausseestraße 8, Emil Weisbach, Reudn. Hospitalstr. 9,
in Neuschönefeld: Moritz Grünthal, Eisenbahnstraße 2,
in Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Sennefelder Straße 2).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und Leipzig-Reudnitz sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis und Leipzig-Lindenau sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Marschallstraße) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lorpingstr.) 7½—9½ U. A.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Seiffert, Windmühlenstraße 37; Heinrich Ilmrich, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Carolinenstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandversetzung und Auslösung vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 6. April bis 12. April 1889 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und 7 Vorstadtdörfern. Expeditionszeit: jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½5 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 508 (II).

Universitätspoliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, täglich von 11—12 Uhr.

I. **Sanitätswache** des Samariter-Vereins, Halsstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. **Sanitätswache** des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Poliklinik für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Markttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweitige Kranke.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 3 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Pförtnerhaus zu [illegible]

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und 10 - 3 Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 2a, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gaskochapparaten aller Art in dem Gebäude des Brodbankhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung“ ganzer Wohnungs- und Wirthschaftseinrichtungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt russische, Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Versand-Geschäft Hey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Freitag, den 10. Januar 1890.
10. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth).
Anfang ½7 Uhr.
Zum ersten Male wiederholt:
Der alte Dessauer
(Fürst Leopold von Dessau).
Vaterländische Oper in 3 Acten von Paul Kurth. Musik von Otto Reiche.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Wolf.

Personen:

Leopold, Fürst von Anhalt-Dessau . . . . . Herr Perron.
Fürstin Henriette, seine Mutter . . . . Fr. Duncan-Chambers.
Marquis von Chatillac, sein Gouverneur . . . Herr Knüpfer.
Gottlieb Föhse, Apotheker in Dessau . . . . Herr Greiner.
Anna-Liese, seine Tochter . . . . Frl. Artner.
Georg, Apotheker-Gehilfe . . . . Herr Marion.
Beatrice, Prinzessin Norina . . . . Frl. Jelinek.
Ein Senior der Studenten, später Corporal . . Herr Wittekopf.
Ein Courier. der Pfarrer. Herren und Damen vom Hofe. Pagen. Soldaten. Studenten. Fischer und Fischerinnen. Bürger und Bürgerinnen. Apothekerlehrlinge. Landleute.

Der erste Act spielt in der Nähe von Dessau, der zweite in der Nähe von Neapel, der dritte in Dessau. — Zeit: Ende des 17. Jahrhunderts.

Im 2. Acte: Tarantella, arrangirt vom Ballettmeister J. Golinelli, ausgeführt von Frl. Fiedig, Frl. Dönges, Frl. H. Lindner und Herrn Stringel, sowie den Damen des Corps de Ballet.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

Krank: Frl. Andes, Frl. Mößl.

Opern-Preise.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Sonnabend, den 11. Januar 1890. 11. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß): Zum 1. Male: Das arme Ding. Lustspiel in 4 Acten von B. Blumenreich. Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Freitag, den 10. Januar 1890.
Anfang 7 Uhr.
Zum 1. Male wiederholt:
König Lustik.
Operette in 3 Acten von C. Crome-Schwiening.
Musik von H. A. Plagbecker.
Regie: Regisseur Proft. — Direction: Musikdirector Schorcht.

Personen:

Jerôme, König von Westfalen . . . . . . Herr Kapp.
Bignoli-Lebrun, sein Vertrauter . . . . . Herr Ernst Müller.
Marquise Belle-Isle, Oberhofmeisterin . . . Frl. Buse.
Comtesse Marie von Hohenwarth, erste Hofdame der Königin . . . . Frl. Berlau.
Pierrette, ihre Zofe . . . . Frl. von Sanden.
Karl von Thalen, Louis de Sibonnet, Marot d'Estrée, Paul Berignan, Martel d'Oyer, Charles d'Estrelle, Alphons de Farz — Pagen . . . Frl. Göhre, Frl. Häblich, Frl. Brahl, Frl. Reisbach, Frl. Kusch, Fr. Hofer, Frl. Brockmann.
Waldemar von Stein, Lieutenant im Schill'schen Freicorps . . . . Herr Michel.
Fritz Heller, Unterofficier . . . . Herr Frand.
Brandt, Castellan des Schlosses Napoleonshöhe Herr Proft.
Ein Oberst . . . . Herr Langefeld.
Erster / Zweiter Officier . . . . Herr Bärwinkel, Herr Franke.
Hofherren. Hofdamen. Pagen. Handwerker. Bürger. Bürgerinnen. Westfälische und russische Soldaten. Schill'sche Freischärler.

Der erste und dritte Act spielen im Schlosse Bellevue zu Cassel, der zweite im Parke zu Napoleonshöhe.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

(Gewöhnliche) Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, den 11. Januar 1890. Nachmittags 3 Uhr: Klein Däumling. Abends 7 Uhr: Neu einstudirt: Robert und Bertram. Posse mit Gesang und Tanz in 4 Acten von G. Räder.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 V. — 9,10 V. — *10,15 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — *6,30 N. — 6,40 N. — 11,35 N. (bis Zwickau). — *12,19 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,50 V. — 11,30 V. — 3 N. — 6,40 N. (bis Frohburg). — 8,50 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,45 fr. — 9,10 V. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5 N. — 6,40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N. — 11,35 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,35 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct über Bitterfeld nach Berlin). — 8,29 V. — 10,39 V. — 12,47 N. — 4,28 N. — *8,15 N. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof selbst nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin). — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 6,15 V. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,40 V. — 10,40 V. (bis Wurzen). — 11,35 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *5,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,45 V. — 12 M. — 2,15 N. — 5,5 N. — 8,30 N. (bis Nossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,25 V. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *8,20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,20 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,25 N. — 5,56 N. — *9,10 N. — 11,20 N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,20 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 5,56 N. — 9,25 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 M. — 5,45 N. — 9,25 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

5,50 fr. (bis Cöthen). — 6,55 fr. — 8,58 V. (bis Halle). — 9 V. — 10,5 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12,35 N. — 2 N. — 3,20 N. (bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (bis Halle). — *9,52 N. — 11 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *7,35 V. — 9,55 V. — *11,20 V. — 1,45 N. — *5 N. — 5,50 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,55 N. — 11,1 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,38 fr. — 12,5 M. — 4,4 N. — *6,5 N. — 7,21 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Euthra, Sonnabends bis Gera). — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,30 V. — 11,50 V. — 1,59 N. — 5,30 N. (bis Taucha). — 6,45 N. — 10,20 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,40 V. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,5 fr. — 12,38 N. — 4,26 N. — *6,21 N. — 7,44 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Euthra, Sonnabends bis Gera). — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,30 fr. — 6,35 fr. (von Altenburg). — 7,52 V. — *8,10 V. — 10,33 V. — 12,25 N. — 4,6 N. — *6,8 N. — 6,53 N. — *8 N. — 9,53 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,52 V. (von Borna). — 9,37 V. — 11,22 V. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,52 V. — 9,23 V. — 1,18 N. — 4,40 N. — 6,53 N. — 9,25 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,30 fr. (nur an Sonn- und Festtagen von Glauchau). — 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,8 N. — 9,53 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,8 N. — 9,53 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — *10,10 V. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof). — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 12,14 N.* (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,24 fr. — *6,29 fr. — 9,21 V. — 10,24 V. (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 8,59 N. — *9,25 N. — 10,47 N. (von Wurzen).
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Nossen). — 10,3 V. — 11,55 V. — 4,8 N. — 6,53 N. — 9,41 N. — 10,56 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. (von Geithain). — 11,32 V. — 6,4 N. — *9,18 N. — 10,16 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,20 V. — *11,46 V. — 3,7 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,30 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 10,20 V. — 2,7 N. — *5,35 N. — 11,30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,5 fr. — 6,29 fr. (von Halle). — 7,44 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,42 V. (von Cöthen). — 11,5 V. — 12,44 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,50 N. — *5,43 N. — 7,29 N. (von Halle) — 8,6 N. — 9,29 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,20 N. — 12,18 (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,5 fr. (von Corbetha). — 7,20 V. (von Erfurt). — *9,44 V. — 10,55 V. — 1,27 N. — 5,33 N. — *5,46 N. — 6,53 (nur an Sonn- und Festtagen von Leipzig). — 9,8 N. — *9,40 N. — 11,43 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6,31 fr. (von Gera). — 8,25 V. (von Gera). — 10,45 V. — 4,31 N. — *8,21 N. — 9,25 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,30 fr. (von Taucha). — 6,20 V. (von Taucha). — 7,8 V. (von Falkenberg). — *10,28 V. — *2,21 N. — 6,40 N. — 9,48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,53 N. — 7,49 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6,9 fr. (von Gera). — 8,7 V. (von Gera). — 10,25 V. — 4,7 N. — *8,5 N. — 9,1 N.

Das * bedeutet die Schnellzüge.